

## Geschichte des philippinischen Stockkampfes

### **Geographische Lage - Bevölkerung**

Die Philippinen sind eine Inselgruppe im malaiischen Archipel auf der Grenze des Pazifischen Ozeans im Osten und dem Südchinesischen Meer im Westen. Sie bestehen aus 7107 Inseln und erstrecken sich über 1600 km oder 864 Seemeilen. Ca. 3000 von den Inseln haben einen Namen. 90% der gesamten Staatsfläche verteilen sich auf die 11 größten Inseln.

Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus Malaien bzw. Filipinos indonesischer Abstammung und Negritos in den Gebirgslandschaften. Hinzu kommen Fremdstämmige, z. B. Chinesen oder Spanier, die sich mit den Filipinos vermischt haben.

Es gibt offiziell 87 verschiedene Dialekte. Tagalog ist die Landessprache.

Die Bevölkerung ist überwiegend römisch - katholisch.

### **Entwicklung der Bevölkerungsstruktur v. Chr.**

25 000 v. Chr. waren die Philippinen noch Teil des Festlandes. Die Aetas, auch Negritos wanderten ein. Die kleinwüchsigen, dunkelhaarigen Pygmäen mit dunkler gelblicher Hautfarbe waren mit Stöcken sowie Pfeil und Bogen bewaffnet und mußten den malaiischen Stämmen ausweichen, die mit eisernen Waffen und den Techniken des Tjakalele, der indonesischen Form des Stockkampfes und eine der Urformen des Kali, diesen überlegen waren. Dadurch wurden die Kampfkünste der Filipinos durch die Herstellung und Anwendung geschmiedeter Waffen und Messer bereichert

### **Die Invasionen n. Chr.**

#### **Die hinduistisch - buddhistischen Einflüsse**

800 - 1377 n. Chr. stieß das Seereich *Sri-Vijaya* von Palembang auf Sumatra auf die Inselgruppe der Philippinen vor, dessen Einfluß in den Handelsbeziehungen noch heute durch den Namen der mittleren Inselgruppe der Philippinen, den *Visayas* (bisajas gesprochen) zu erkennen ist.

1293 - 1478 standen die Philippinen unter dem Einfluß des ostjavanischen Reiches von *Majapahit*.

Durch diese beiden Völkerwanderungen wurde die philippinische Kultur um den Hinduismus, die Gesetze der Hindus, deren Bürokratie, das Sanskrit, Meßsysteme, einen Kalender und bessere Waffen bereichert. Besonders der Kalender war von Bedeutung für den Ackerbau. Die soziale Organisation war nach dem indischen Vorbild das *Barangay*-System: "Das ganze Dorf war eine große Familie".

Um ca. 1200 n. Chr. gelang den Chinesen während der Ming-Dynastie die Eroberung der Inseln. In einigen Schlachten mußten sie blutige Niederlagen gegen die nur mit Stöcken und Flammenschwertern (sog. Kris) bewaffneten Eingeborenen einstecken. Neben der Porzellanherstellung und verschiedener Haushaltsgeräte brachten die Chinesen auch Kampftechniken mit. Das Kuntao, der philippinische Hand- und Fußkampf, ist von ihnen verbreitet worden.

#### **Die islamischen Einflüsse**

Um 1380 gewann der Islam auf den südlichen Inseln an Einfluß und hat sich bis heute erhalten, z.B. auf Mindanao und Sulu. Im 16. Jhd. gab es auf den genannten Inseln sogar mehrere Sultanate. Der Einfluß auf die philippinischen Kampfkünste zeigte sich vor allem in der Vielzahl der Formen und Typen von Messern und Schwertern, wie z.B. Kris, Punal und Panabas.

#### **Die christlichen Einflüsse und die Entwicklung während der Weltkriege**

Im Jahre 1521 landete Magellan, ein portugiesischer Seefahrer im Auftrag der Spanier bei seiner Weltumsegelung auf den Philippinen und machte christliche und spanische Besitzansprüche auf die gesamten Philippinen geltend. Von ihm ist das noch heute existierende Holzkreuz auf der Insel Cebu. Mit dem verbündeten Häuptling Humabon traf er eine Abmachung, dessen gefährlichen Nebenspieler Lapu-Lapu zu beseitigen und griff diesen auf Mactan an, einer kleinen Insel vor Cebu. Die Spanier waren in Rüstungen und mit schweren Waffen (Musketen) ausgerüstet. Die Inselbewohner attackierten unter der Führung von Lapu-Lapu die unbeweglichen Spanier mit ihren Rattanstöcken und feuergehärteten Lanzen schon im Wasser und erschlugen Magellan und die gesamte Besatzung von fünf Schiffen.

1597 griffen die Spanier unter der Führung von Miguel Lopez de Lesgaspi erneut an, eroberten die nördlichen Regionen der Philippinen und christianisierten sie. Bald traten auch die mittleren Regionen zum christlichen Glauben über. Im Süden rebellierten jedoch die Moros wegen ihres Glaubens bis in die heutige Zeit gegen die Spanier und die anderen Invasoren. Die Bezeichnung Moros stammt von dem Begriff Mauren ab, wie die islamischen Eroberer im Europa des 16. Jhdts. bezeichnet wurden.

1574 griffen die Chinesen die Spanier an, um sie zu vertreiben. Dies gelang ihnen auch fast. Nur durch den Einsatz der 50 Mann starken Arkebuser-Einheit gelang es den Spaniern doch noch, die Angreifer zu vertreiben. Aus dieser Periode sind noch viele chinesische Schwertformen und -herstellungsverfahren bekannt, z.B. das Kampilan ein gerades Schert mit gebogenem Griff, das von den Piraten auf Sulu und Mindanao verwendet wurde.

Im Laufe der Zeit und unter dem Einfluß der verschiedenen Kulturen haben sich die anfangs primitiven und mit Kraft ausgeführten Schläge technisch verfeinert und die Kampfaktiken verbessert. Es entstanden unzählige Stile und Formen. Von den Spaniern in ihrer Kunst im Umgang mit dem Schwert und dem Dolch haben die Filipinos sogenannte espada y daga Techniken bis hin zu einem eigenen Stil entwickelt.

Im 16. Jhdt. waren Stile wie Arnis, Kali oder Escrima so beliebt, daß es zum Sport der Könige und der oberen Zehntausend wurde. Jedoch auch die unteren Schichten übten die Techniken zur Selbstverteidigung, zur Unterhaltung, trugen ihre Streitigkeiten damit aus oder testeten einfach, wer die besseren Techniken hatte. Anfangs gefiel den Spaniern die Kunst der Filipinos im Umgang mit den Stöcken und Waffen, wurde ihnen jedoch bald zu gefährlich und sie verboten die Kampfkünste per Dekret. Auch versuchten sie, durch Bücherverbrennungen und Verbot der Benutzung des einheimischen Alphabets, die Kultur der Einheimischen zu zerstören. In den Tänzen jedoch, welche die Spanier sehr liebten, blieben die Techniken in den Bewegungsabläufen erhalten und auf den Gewändern der Tänzer war das philippinische Alphabet als Verzierung gestickt. Ein bekannter Stil, abecedario (Alphabet), verdankt diesen Umständen seinen Namen.

Während der spanischen Herrschaft übten die Filipinos die Techniken im Dschungel und im Geheimen. Die Kunst des Stockkampfes wurde innerhalb der Familien weitergegeben.

Bis 1898 kämpften die Spanier gegen die islamisch beeinflussten südlichen Regionen.

Als in diesem Jahr das amerikanische Kriegsschiff "Maine" vor Kuba versenkt wurde, brach der amerikanisch-spanische Krieg aus, indem die Spanier die Philippinen an die USA verloren.

Für die Filipinos brachte dies lediglich einen Herrschaftswechsel und im gleichen Jahr brach nach schweren Unruhen eine landesweite Revolution aus, die die Amerikaner unter General John Pershing in einem vierjährigen Krieg niederschlugen.

Nach der Kapitulation der Rebellen waren dennoch die muslimischen Moros im Süden der Inseln nicht bereit sich zu unterwerfen. Bekannt geworden sind die *Juramentados*, die sich die Schädel kahl rasierten, ein nasses Stück Leder um Glied und Hoden wickelten und dann, wenn das Leder sich trocknend zusammenzog, wahnsinnig vor

Schmerzen mit einer Machete oder Stock bewaffnet Amok gelaufen sind und alles tot schlugen, was sich ihnen in den Weg stellte, bis sie selbst umkamen.

Es wird berichtet, daß ein amerikanischer Offizier ein ganzes Pistolenmagazin vom Kaliber 38 auf einen Juramentado leer schoß und dieser erst zusammenbrach, nachdem er den Offizier enthauptet hatte. Daraufhin führte die amerikanische Armee Pistolen mit größerem Kaliber ein, um solche Amokläufer stoppen zu können.

Ein bekannter philippinischer Freiheitskämpfer war der als der Vater der philippinischen Unabhängigkeit bezeichnete Dr. José Rizal. Aufgrund seiner aufrührerischen Schriften wurde er von den Spaniern verbannt und als er nach einiger Zeit glaubte zurückkehren zu können, in Manila hingerichtet. Im Jahr 1896, als er starb, gründete José de Azas eine Schule zum Studium des Arnis und des Florettfechtens.

1932 wurde der 'Doce Pares' Club gegründet, der älteste noch existierende Arnisclub, früher noch ein Geheimbund, um den Stockkampf zu trainieren. Doce Pares bedeutete 12 Hände, da 6 Meister den Club gründeten.

Im 2. Weltkrieg, als die Japaner die Amerikaner auf den Philippinen angriffen, kämpften die Philippinen auf der Seite der Amerikaner, um ihre Inseln zu verteidigen. Sie erwiesen sich durch ihren perfekten Gebrauch von Stöcken, Messern und Macheten als Experten im lautlosen Dschungelkampf.

1946 am Ende des 2. Weltkrieges erklärten die Philippinen ihre Unabhängigkeit und die Bedeutung des Arnis, Escrima und Kali wurde geringer. Es wurde nur noch hinter verschlossenen Türen trainiert. Erst als 1989 die Philippinen durch die sogenannte 'Peoples Power' demokratisiert wurden, bekamen die kulturellen und traditionellen Werte und Künste wieder Bedeutung. So auch die Kampfkünste. Neben dem Stockkampf sind noch folgende bekannt:

- Kuntao - Hand- oder Fußkampf
- Sikaran - Kampf mit den Füßen, vergleichbar mit dem Kickboxen
- Suntukan - philippinisches Boxen
- Dumog - die philippinische Form des Ringens



| Name                     | Beschreibung   |
|--------------------------|--|
| Philippine Combat Arnis  | gegründet von Cui J. Brocka; brachte den Stil 1979 nach Deutschland (Lehrgänge in Freiburg); ein Stil, der spezielle Selbstverteidigungselemente enthält   |
| Serrada Stil             | kommt von cerrado = eng, nah; Stil für den Nahkampf; jedem Schlag folgt ein Block oder Umlenken des Schlages   |
| Doce Pares Stil          | zwölf Hände (6 Gründer); steht für die 12 Grundschnitte und 12 Verteidigungen im Escrima   |
| Pekiti Tirsia Stil       | Stil im Kali; pekiti = zerstückeln, tirsia (sprich tirschia) = Distanz; besonderes Kennzeichen ist die Fußarbeit, um die Distanz zu vergrößern oder verkleinern  |
| Pangamut                 | Vorläufer des bekannten Arnis  |
| Ianada-Arnis             | Ein Stil, der mit längeren Stöcken arbeitet (ca. 1 - 1,3 m). Der Stock wird mit beiden Händen gehandhabt und die Reichweite zum Gegner vergrößert; der Stil ist ähnlich dem japan. Kendo   |
| Abanico                  | Stil des klassischen Stockkampfes, aber auch Technik in anderen Stilen, die dies übernommen haben; abanico = Fächer, der Stock wird fächerartig rotiert  |
| Espada y daga            | Stil des klassischen Stockkampfes; 'Schwert und Dolch'; von den Spaniern und ihrer Art mit Schwert und Dolch zu kämpfen übernommen und verfeinert  |
| Villabrille-Largusa-Stil | Kali-Stil gegründet von Floro Villabrille und Ben Largusa; auch System genannt, da es mehrere Stile beinhaltet   |
| Illustrissimo-Stil       | Familienstil der Illustrissimos; äußerst aggressiver, auf den Angriff spezialisierter Stil, der kaum Elemente des Ausweichens enthält  |
| Inay-Stil                | gegründet von Suro Mike Inay, der ihn aus dem Serrada-Stil abgeleitet hat  |
| Abecedario               | Kali Stil, der das philippinische Alphabet auf seiner Kleidung trug, um es geheim weiter zuvermitteln  |
| Arnis de mano            | ausgereifter und historisch gewachsener Arnis Stil   |
| Banda y banda            | Stil, der insbesondere mit Doppelstocktechniken arbeitet   |
| Capesedario              | Stil im long range fighting, auch Kabarao genannt  |
| Gsiyam-Stil              | ästhetischer Stil, der auf neun winkelbasierten Grundschnitten aufbaut   |
| Hirada                   | Stil des traditionellen Stockkampfes   |
| Sikaran Arnis            | Stil des Arnis, dessen Schwerpunkt auf Fußtechniken in Verbindung mit dem Stock liegt  |
| Sumbrada                 | Stil des traditionellen Stockkampfes   |
| Redonda                  | auch Redondo (je nach Region); Stil des traditionellen Stockkampfes; redondo = rund; der Stil ist gekennzeichnet von weichen, runden Bewegungen und Abläufen, fließenden Bewegungen, rhythmischer Fußarbeit, sowie mehrere Blocks und Konter             |
| Rumpida                  | Stil des traditionellen Stockkampfes, auch Technik. Bezeichnung kommt von span. romper = zerbrechen. Mit den Rumpida-Techniken sollten die Rüstungen der Spanier zerschlagen werden; der Stil verwendet eine besondere als Totschläger bezeichnete Waffe |

Einige andere Stile sind noch namentlich ohne weitere Beschreibung bekannt:

- Balintawak ρ Rompipan Cempiapa Eatallonia
- De Cuardas ρ Fondo Puerta
- Fraile ρ Reterida
- Lameco ρ Lastico
- Largo Mano ρ Larga Pesada
- Mano Mano ρ Etallanio
- Ritriada ρ Herada Bantanqueno
- Abierta ρ Trisello oder Crosses
- Dos Manos ρ Precia Punilada
- Toledo ρ Toledo Collado
- Bergonia ρ Derobio
- Magalaya ρ Ilocano
- Bohol ρ Waray
- Moro ρ Ilonga
- Tagalog ρ Cebuano
- Pampango ρ Samar
- Taosug oder Sulu ρ Mountain
- Numerado ρ Repeticion
- Literada

#### Literatur:

Inosanto, Dan: "The Filipino Martial Art", Know How Publishing Company, Los Angeles 1980

Siebert, Gunnar: "Arnis - Escrima - Kali" Weinmann Verlag, Berlin 1997, 2. Auflage

Brocka, Cui: "The Art and secrets of a Filipino martial art - Philippine Combat Arnis" - Volume 1 (Official Instruction Book of the International Philippine Martial Arts Association IPMAA), Freiburg 1990, Second Edition

Hier noch einige interessante Bücher für den Hintergrund:

